



„Geopolitische Spannungen sorgen angesichts begrenzter Raffineriekapazitäten, Exportbeeinträchtigungen und schwierigerer Umleitungswege weiterhin für eine angespannte Lage auf den Märkten für Raffinerieprodukte.“

Monica Defend

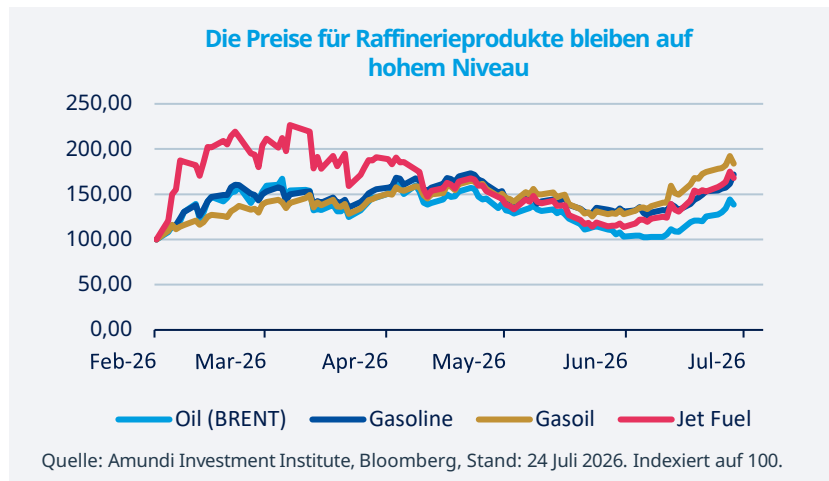
Leiterin des Amundi Investment Institute

Die Preise für Raffinerieprodukte bleiben stabil

Die Preise für raffinierte Erdölprodukte wie Benzin bleiben im Vergleich zu Rohöl auf einem hohen Niveau.

Die Mineralölmärkte sind weiterhin angespannt, was auf die begrenzten Raffineriekapazitäten und betriebliche Einschränkungen zurückzuführen ist.

Die Entwicklung der Preise für Raffinerieprodukte ist von Bedeutung für den Preisdruck auf Verbraucher- und Erzeugerebene, das reale persönliche Einkommen und das Verbrauchervertrauen.



Auf den volatilen Energiemärkten liegen die Preise für raffinierte Erdölprodukte im Vergleich zu Rohöl und zur Situation vor dem Krieg auf einem erhöhten Niveau, was darauf hindeutet, dass die Produktmärkte weiterhin angespannt sind. Wie die Internationale Energieagentur in ihrem Ölmarktbericht vom Juli berichtete, lagen die Exporte von Raffinerieprodukten aus dem Nahen Osten im Vergleich zu den Rohölströmen selbst während der Phase der Deeskalation immer noch deutlich unter dem Niveau vor dem Konflikt zwischen den USA und dem Iran, was darauf hindeutet, dass der Betrieb einiger großer Raffinerien weiterhin eingeschränkt ist. Gleichzeitig hat die Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, einschließlich der Angriffe auf russische Raffinerien, das russische Angebot verringert, was sich auf Exporte und Inlandslieferungen auswirkt. Schließlich arbeiten asiatische Raffinerien nach wie vor unterhalb des normalen Niveaus. Die Vereinigten Arabischen Emirate könnten möglicherweise dazu beitragen, diese Versorgungsengpässe zu mildern, indem sie die Straße von Hormus umgehen, allerdings nur teilweise. Darüber hinaus machen erneute Spannungen im Nahen Osten und das Risiko von Versorgungsunterbrechungen entlang neuer Routen – auch für Öl – die Situation komplex.

Termine



29.07. **USA:** Zinsentscheidung der US-Notenbank

30.07. **Eurozone:** BIP im 2. Quartal & Konjunkturvertrauen
USA: Privater Konsum & Einkommen; BIP im 2. Quartal

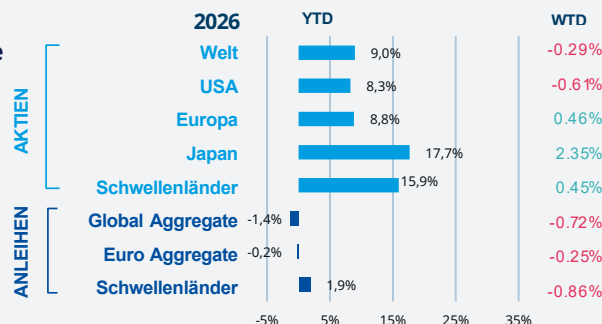
31.07. **Japan:** Einzelhandelsumsätze & Industrieproduktion & Verbraucherpreisindex
Eurozone: Verbraucherpreisindex
China: Einkaufsmanagerindex
USA: Verbrauchervertrauen

Vergangene Woche im Rückblick

Angesichts anhaltender geopolitischer Sorgen entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte uneinheitlich. US-Aktien gaben nach, da die Anleger hinsichtlich der Rentabilität von KI-Investitionen weiterhin vorsichtig blieben, während die Erwartungen hinsichtlich Zinserhöhungen durch die Fed stiegen. Im Anleihemarkt stiegen die weltweiten Renditen, da höhere Ölpreise die Erwartungen auf Maßnahmen der Zentralbanken schürten. Auch Gold legte angesichts der geopolitischen Risiken zu, während der US-Dollar gegenüber dem Euro an Wert gewann.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Stand: 24. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3.

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	US	4.33	▲	4.68	▲
	Germany	2.83	▲	3.17	▲
	France	3.00	▲	3.97	▲
	Italy	3.03	▲	4.00	▲
	UK	4.41	▲	5.03	▲
	Japan	1.51	▲	2.80	▲

Quelle: Bloomberg, Stand: 24. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf der letzten Seite. Der dargestellte Trend bezieht sich auf die Veränderungen innerhalb einer Woche.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
4052.79	89.31	1.14	163.83	1.33	6.77	2.49	3.90
+0.88%	+8.3%	-0.6%	+0.88%	-0.9%	-0.0%		

Quelle: Bloomberg, Stand: 24. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Der Zoll-Druck seitens der USA nimmt zu

Präsident Trump hat nach dem Auslaufen früherer weltweiter Zölle erneut Zölle gegen eine breite Gruppe von Handelspartnern verhängt. Wichtige Handelspartner wie Großbritannien, Mexiko, die EU, Japan, Taiwan und Südkorea sehen sich nun mit Zöllen in Höhe von 10 bis 12,5 % konfrontiert, was die allgemeine Handelsunsicherheit auf den wichtigsten globalen Märkten erneut schürt. Die Maßnahmen wurden mit Zwangsarbeit begründet, nachdem eine Untersuchung unethische Arbeitsbedingungen festgestellt hatte. Unabhängig davon drohten die USA Kanada mit Zöllen in Höhe von 50 % auf eine breite Palette von Waren, wobei sich die Verhandlungsphase mit den laufenden USMCA-Gesprächen überschneidet.

Europa



EZB lässt Zinssätze unverändert

Auf seiner Sitzung am 23. Juli ließ die EZB die Leitzinsen unverändert. Die Entscheidung fiel einstimmig, doch Lagarde merkte an, dass einige Zentralbankpräsidenten die Frage aufwarfen, ob eine Zinserhöhung in Betracht gezogen werden sollte, da die Ölpreise nach dem Zusammenbruch des Waffenstillstands zwischen den USA und dem Iran stark angestiegen waren. Lagarde betonte zudem, dass es keine Vorabverpflichtung hinsichtlich eines bestimmten Zinspfades gebe und der EZB-Rat weiterhin Sitzung für Sitzung auf der Grundlage der eingehenden Daten entscheiden werde.

Asien



Die Bank Indonesia lässt die Zinsen unverändert

Die Bank Indonesia (BI) hat ihren Leitzins entgegen den Marktprognosen, aber im Einklang mit unseren Erwartungen unverändert bei 5,75 % belassen. Diese Entscheidung hat zusammen mit den jüngsten Maßnahmen dazu beigetragen, den IDR zu stabilisieren und den Kapitalzufluss vorsichtig wieder anzukurbeln. Die Wachstumsaussichten und die Abstimmung mit den Finanzbehörden stehen weiterhin im Vordergrund der geldpolitischen Kommunikation der BI. Die jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten erhöhen jedoch das Risiko, dass die BI einen restriktiveren geldpolitischen Kurs einschlagen muss.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 24. Juli 2026.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452.
Datum der erstmaligen Verwendung: 24. Juli 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = TOPIX (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).